

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Drittes Quartal. 37. Stück.

Den 11. September 1819.

Inhalt.

Ein Vorschlag zur Verbesserung des Zustandes dürftiger Familien in Halle. (Beschluß.) — Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt. — Verzeichniß der Geböhren zc. — Hallescher Getreidepreis. — 38 Bekanntmachungen.

Was in der Ferne Tausende ernährt,
Warum nicht hier?

Ein Vorschlag
zur Verbesserung des Zustandes dürftiger
Familien in Halle.

(Beschluß vom vorigen Stück.)

Halle ist, so weit es der geringe Besitz seiner Bürger erlaubt, eine ackerbauende Stadt: auf der einen Seite liegen bis dicht an die Stadt Unger und Wiesen, und auf der andern Seite bis dicht an die Thore Kornfelder. Nun mag es allerdings ein idyllischer Anblick seyn, wenn hier bis an die Mauern Heerden weiden, und dort unmittelbar an den Stadthoren Saaten wallen, oder der ganze landwirthschaftliche Apparat aufgehäuft liegt. Auch ist der Ackerbau

XX. Jahrg.

(37)

ehrenz

ehrenwerth und löblich; aber Jeder wird doch gestehen müssen, daß die Landwirthschaft auf einem so trefflichen Gartenboden an den Thoren einer beträchtlichen Stadt nicht an ihrem Orte, weniastens durchaus nicht ökonomisch ist: daß die Ordnung umgekehrt wird, wenn wir uns von dem klugen Landmann der nahen Dörfer schlechte Gemüse bauen lassen, während wir unsern Boden bloß für Getreide benutzen oder dem Vieh hingeben. Es ist nicht wirthschaftlich: denn jeder Acker, jedes Feld, das zum Garten veredelt werden kann, erhöht dadurch seinen Ertrag um das vierfache, und wenn recht gute Gemüse und feine Gemüßkräuter gebaut werden, um das zehn bis zwanzigfache, und ich behaupte nur wenig, wenn ich sage, daß der in der Nähe von Halle zur Feldwirthschaft bestimmte Boden, der höchstens 5000 Thaler einbringt, durch einen geschauten Gartenbau bis zum Ertrag einer Viertel Million gesteigert werden kann. Ein Beweis ist der schöne Kräuterbau bey Erfurt und Nürnberg, wo der Boden sonst sehr ungünstig gewesen seyn soll.

Hey Halle ist der Boden zum Gartenbau schon vorbereitet, und bey der verschiedenen Lage zu manichfaltigen Arten von Kräutern geschickt. Selbst ein Theil der Acker und Wiesen könnte angebauet werden, denn eine Ueberschwemmung tritt nur selten ein, und zerstört nicht leicht völlig einen Garten, und viel leicht wäre es auch möglich, einen Theil des Wiesengrundes einzudämmen, wie in der reichen, fruchtbaren Marsch bey Hamburg, oder durch eine Erweiterung des Felsenthors bey Erdlitz und Giebichensstein vermittelst Sprengen ganz zu verhüten.

Nur

Nur allmählig und freiwillig von Seiten der Grundbesitzer kann diese Veredlung des Bodens geschehen, durch Aufmunterung und gemeinschaftliches Uebereinkommen kann sie begünstigt und beschleunigt werden, besonders aber durch Aufklärung über den eignen Vortheil des Einzelnen mit dem Besten des Ganzen. Der Schwierigkeiten (z. B. Mangel an Gartenrecht), und Vorurtheile *) sind viele, aber nicht so groß, daß sie nicht durch Gemeinsinn unter Beystimmung einer gütigen Regierung und Obrigkeit beseitigt werden könnten. Wenn auch fürs erste nur hundert fleißige Familien durch die Vereinigung patriotischer Einwohner gegen einen mäßigen Zins Gärten erhielten, Welch ein Wettseifer, Welch eine Ausicht zur Verbesserung des Wohlstandes von Halle würde dann schon entstehen; aber die Gärten müßten nicht zu klein, auch eingehengt und auf längere Zeit ertheilt werden: denn bey einem jährigen und zerstreuten Gartenbau, wie er jetzt zwischen dem Feldbau mühsam versucht wird, woran sich aber schon die große Neigung zu Gartenbau hier offenbart, gedeiht weder der eine noch der andere.

Man denke sich nun nach und nach Halle, statt mit Feldern und Aengern, umgeben mit reichen eingehengten Gärten, angefüllt mit fleißigen fröhlichen Menschen, statt mit Heerden von Schaafen, Kindern und Pferden, und berechne nun, was für ein Gewinn an Nahrungsmitteln und Wohlstand und noch mehr an

*) Wie stark die Vorurtheile gegen jede Umwandlung des Grundbodens bey uns sind, erhellt daraus, daß hier vor einiger Zeit die Verbesserung eines ungesunden häßlichen Moorbusches zu einer freundlichen einträglichen Wiese selbst bey einigen Gutdenkenden Widerspruch fand.

an Emsigkeit, Ordnung und an Einfachheit der Sitten für unsere Stadt daraus entstehen würde.

Wenn dann durch die vortheilhafte Cultur des Bodens sich die Summe der Cultur und der Ordnung unter der dürftigen Klasse vermehrt hat, wenn die Lebensmittel vermehrt, wohlfeiler und besser geworden sind (jetzt sind sie hier theurer als die trefflichen Gemüse bey Hannover und Braunschweig), dann wird auch ein erhöhter Gewerbefleiß und Handel möglich seyn, es werden sich Fabrikanten finden, die unsere Naturprodukte (treffliche Porzellan- und Thonerden zu Gefäßen, Sand zu Glas, Salze zu chemischen Fabrikaten u. s. w.) bearbeiten und im Handel geltend machen, und Halle könnte vielleicht wieder zu seinem blühenden Zustande vor dem dreßigjährigen Kriege gelangen, wo aber, wie alle Spuren zeigen, der Boden weit besser cultivirt war. Denn bey aller Gunst der Natur und des Glücks gedeiht kein Gemeinwesen ohne Veredelung des Bodens.

Horticola.

Chronik der Stadt Halle.

I.

Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

125) Bey der Hochzeit des Herrn Sauer wurden gesammelt 12 Gr.

Die Curatoren ic. Lehmann. Kunde.

2.

2.

Geborne, Getraute, Gestorbene in Halle 11.
August. September 1819.

a) Geborne.

Martenparochie: Den 9. August dem Schuhmachers-
meister Ulrich eine T., Amalie Bertha. (Nr. 724.) —
Den 13. ein unehel. S. (Nr. 756.) — Den 14. dem
Tuchmachermeister Fehling eine T., Caroline Henriette.
(Nr. 1038.) — Den 16. eine unehel. T. (Nr. 1438.)
— Den 18. dem Tuchhändler Arnold ein S., Friedrich
Theodor. (Nr. 952.) — Den 24. dem Polizey-
Sergeant Winterstein eine T., Marie Friederike Henriette.
(Nr. 842.) — Den 26. dem Korbmachermeister Pfen-
nigsdorf eine T., Albine Friederike Aurelia. (Nr. 983.)
— Den 27. dem Bäckermeister Pfautsch ein Sohn,
Johann Friedrich Albert. (Nr. 479.) — Dem Salz-
steuer Wachsmuth eine T., Caroline Friederike Marie.
(Nr. 853.)

Ulrichsparochie: Den 30. Aug. dem Buchbindermeis-
ter Hesse ein Sohn, Conrad Albert. (Nr. 401.)

Moritzparochie: Den 12. August dem Diakonus
Hesekiel ein S., Johann Georg Ludwig. (Nr. 603.)
— Den 22. eine unehel. T. (Nr. 701.)

Katholische Kirche: Den 22. August ein unehel.
S. (Nr. 591.)

Neumarkt: Den 29. August dem Einwohner Schu-
mann eine T., Caroline Friederike. (Nr. 1115.)

Glauchau: Den 12. August ein unehel. S. (Nr. 1759.)
— Den 24. dem Strumpfwirkermeister Koch ein S.,
Carl Friedrich. (Nr. 1934.) — Den 26. dem Hand-
arbeiter Merkwitz ein S., Carl Friedrich Gottlieb.
(Nr. 1813.) — Den 30. dem Tuchmachersgesellen
Lange ein S., August Martin Ignazius. (Nr. 2011.)

3

b) Ge-

b) Getraute.

Marienparochie: Den 29. August der Hausknecht Vogel mit J. C. verwittw. Försch geb Kunzer.

Ulrichsparochie: Den 5. Sept. der Schuhmachermeister Sauer mit J. E. Rosenbaum.

Moritzparochie: Den 1. Sept. der Kupferschmidtmeister Keil mit J. D. E. Krause aus Arnstadt. — Der Schuhmachergeselle Zeitheim mit Chr. E. Keller.

Katholische Kirche: Den 5. Septbr. der Schleifer Kitzel mit J. W. C. A. Wiebicke aus Nehlig.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 31. August der Schuhmacher Kleemann, alt 55 J. Auszehrung. — Eine unehel. F., alt 2 W. Krämpfe. — Den 2. des Salzwirkers Thalmann Wittwe, alt 69 J 11 M. 2 F. Brustkrankheit. — Des Kaufmanns Rißel Sohn, Carl Bernhard, alt 1 J 8 M. 2 W. Schlagfluß.

Ulrichsparochie: Den 2. Sept. des gewes. Unterofficiers Menthe Wittwe, alt 71 J. 9 M. 3 W. 3 F. Altersschwäche.

Moritzparochie: Den 29. Aug. des Schneidermeisters Heinrich S., Gotthilf Albert, alt 1 M 3 W. 4 F. Krämpfe. — Den 30. des Schuhmachermeisters Burkert F., Sophie Charlotte, alt 2 J. 6 M. Gallenfieber. — Den 1. Septbr. der Husar Siebert, alt 24 J. verunglückt. — Den 2. der Handarbeiter Götzter, alt 59 J. 8 M. Auszehrung. — Den 3. der Salzwirkmeister Ehrlich, alt 66 J. 3 M. 1 W. 4 F. Brustwassersucht.

Krankenhaus: Den 1. Sept. des Strumpfwirkergesellen Loffe Wittwe, alt 62 J. Altersschwäche. — Den 2. der Böttcherlehrling Müller, alt 17 Jahr, Abzehrung.

Neumarkt: Den 5. Sept. der Strumpfwirkmeister Sieppin, alt 75 J. 2 W. Altersschwäche.

3.

Halleſcher Getreidepreis.

- Den 2. Sept. Weizen 2 Ehlr. 7 Gr., auch 1 Ehlr. 18 Gr.
 Roggen 1 Ehlr. 8 Gr., auch 1 Ehlr. 5 Gr. Gerſte
 1 Ehlr. 1 Gr., auch 1 Ehlr. Hafer 21 Gr., auch 18 Gr.
- Den 4. Sept. Weizen 2 Ehlr. 6 Gr., auch 1 Ehlr. 15 Gr.
 Roggen 1 Ehlr. 8 Gr., auch 1 Ehlr. 6 Gr. Gerſte
 1 Ehlr. 1 Gr., auch 1 Ehlr. Hafer 20 Gr., auch 18 Gr.
- Den 7. Sept. Weizen 2 Ehlr. 8 Gr., auch 1 Ehlr. 15 Gr.
 Roggen 1 Ehlr. 8 Gr., auch 1 Ehlr. 5 Gr. Gerſte
 1 Ehlr. 1 Gr., auch 1 Ehlr. Hafer 21 Gr., auch 19 Gr.

Der Polizen=Inspector Heller.

Bekanntmachungen.

Ich bitte, keinen, wer es auch ſey, auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich nur diejenigen Schulden bezahle, welche ich ſelbſt contrahirt habe.

Kennecke. Nr. 959.

In der Waiſenhaus-Buchhandlung ſo wie in allen übrigen Buchhandlungen in Halle iſt zu haben:

Geographie

oder Beſchreibung der Länder aller Erdtheile
 für den frühen Unterricht.

Von J. A. C. Löhr.

Leipzig, bey Gerhard Fleiſcher. 1819. 8. Preis 12 Groschen.

Dieſes Werk gehört inſonderheit dem erſten Lehrmeiſter und mithin ſowohl dem früheren Schul- als Hausunterricht an. Es fehlt nichts von dem, was in demſelben mit Recht erwartet werden kann, es iſt vielmehr darin ſehr reichhaltig; es iſt aber auch viel und mancherley eingewebt, was den Unterricht angenehm und anziehend machen wird. Wie man bey dieſem zu Werke gehen müſſe, darüber giebt die Vorrede und die letzte Nummer der Erklärungen einige Winke. Einleitung und Register fehlen nicht.

 Polizeyliche Bekanntmachung.

In Ausführung der Verordnung vom 24ten Januar 1816 wird hierdurch bekannt gemacht, daß im abgelassenen Monat August c. nachstehende hiesige Bäckermeister, bey untadelhafter Beschaffenheit der Waare, geliefert haben:

a) die größten Semmeln:

Else zu Neumarkt Nr. 1279; Febrig sen., alte Markt Nr. 576; Reischer, Klausstraße Nr. 875.

b) das größte Weißbrodt:

Wittwe Benne, Neumarkt Nr. 1193; Niemandt, große Ulrichstraße Nr. 38.

c) das größte Hausbackenbrodt:

Dürbeck, kleine Ulrichstraße Nr. 1022; Lefe, Glaucha Nr. 1958; Heinrich, Galtstraße Nr. 288.

Das kleinste Weißbrodt:

Braune, Klausthor Nr. 2161; Hillig, Neumarkt Nr. 1245.

Das kleinste Hausbackenbrodt:

Jäckel jun., Märkerstraße Nr. 443.

Ferner

die Landbäcker zu Siebichenstein u. Erßlwig das Pfund zu 9 Pfennige verkauft,

Wassermann aus Siebichenstein,

Martin Müller daselbst,

Andreas Mädicke daselbst,

welche zu 8 Pfennige gebacken und verkauft haben.

Halle, den 2. September 1819.

Der Magistrat.

Mellin. Heydrich. Schwersche.

Holländische Heringe von sehr schönen Geschmack sind einzeln und in ganzen Lomen zu einem sehr billigen Preis zu haben bey dem Kaufmann Freudel.

Gute trockne Torfsteine will ich Veränderungswegen um einen billigen Preis verkaufen.

Prinz, auf dem Steinwege Nr. 1688.

Eine Studentenwohnung ist künsteige Michaelis zu vermietzen in Nr. 1719 auf dem Steinwege.

Friedrich Schreiber,

Tuchmachermeister aus Jesnitz,

empfehle sich zu diesen Michaelismarkt einem geehrten Publikum wieder mit einem wohlaffortirten Tuchlager, bestehend in allen Sorten feinen, mittelfeinen und ordinairen Tuchen von verschiedener Breite und in den gangbarsten Couleuren. Er verspricht billige Preise und reelle Bedienung, und bittet um geneigten Zuspruch. Sein Logis ist bey dem Zeugmachermeister Herrn Becker auf dem Schülershofe und seine Wade am Holande mit der aushängenden Firma bezeichnet.

Feines, gutfarbiges dunkelblaues Tuch zu sehr billigem Preis ist zu haben bey dem Tuchmacher Neufert in der Schloßgasse Nr. 1063.

Buchstabil-Maschine, bestehend aus einem großen und einem kleinen ABC von Zinn, nebst dazu gehörigen Doppelbuchstaben, Nummern u. dgl. m. dazu, womit ein Kind spielend buchstabiren und lesen durch Zusammenstellung der Buchstaben lernen kann. Es ist als ein zweckmäßiges Spielwerk von mehreren Erziehern anerkannt. Der Preis ist 16 Gr., und zu haben bey dem Pestschaftscheer Fischer, große Ulrichstraße Nr. 20 in Halle.

Sollte ein junger Mensch, aus der Stadt oder vom Lande, Lust haben, die Schuhmacherprofession zu erlernen, derselbe kann sich melden auf dem Sandberge bey dem Schuhmachermeister Schulze.

Ein noch nicht viel gebrauchter Wehlkasten zu 10 bis 12 Scheffel Wehl steht Veränderungshalber zum Verkauf; wo? erfährt man in der Buchdruckerey des Waisenhauses.

Ein Hausknecht, welcher gute Zeugnisse seines Wohlverhaltens aufzuweisen hat, kann sein Unterkommen finden und das Nähere erfahren im schwarzen Adler, große Ulrichstraße.

Ich bin Willens, wegen Mangel an Raum einige Tausend Stück sehr große Lehmsteine zu sehr billigen Preis zu verkaufen.

Löwe, wohnhaft vor dem Klaussthor Nr. 2153.

Von hiesigem Königl. Land- und Stadtgericht ist das auf hiesigem Neumarkt sub Nr. 1151 belegene, den Baarmannschen Erben zugehörige Haus nebst Hof und sonstigem Zubehör, welches nach Abzug der Lasten auf 195 Thaler gerichtlich taxirt worden, Schuldenhalber subhastirt, und

der 27te September c. um 10 Uhr zum einzigen Bietungstermine anberaumt worden, daher alle diejenigen, welche dieses Grundstück zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesem Termine an Gerichtsstelle vor dem ernannten Deputato, Herrn Justizrath Hirsch, ihre Gebote zu thun, und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, sothanes Grundstück zugeschlagen, nach abgelaufenem Bietungstermine aber auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Uebrigens wird sämmtlichen, aus dem Hypothekensbuche nicht consistirenden Realprätendenten hierdurch bekannt gemacht, daß sie zur Conservation ihrer etwaigen Gerechtsame sich bis zum Bietungstermine und spätestens in diesem selbst zu melden, und ihre Ansprüche dem Gerichte anzuzeigen, unterlassenden Falls aber zu gewärtigen haben, daß sie auf erfolgte Abjudication damit gegen den neuen Besitzer, und in so weit sie das Grundstück betreffen, nicht weiter werden gehört werden.

Halle, den 9. Julius 1819.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.
Schwarz.

Ein noch fast ganz neuer halber Verdeck in einem Korbwagen zu hängen steht zum Verkauf; wo? erfährt man in der Buchdruckerey des Waisenhauses.

Es wird ein moderner zweiflügelicher Glas-Bücherschrank zu kaufen gesucht; derselbe muß mit Fachen und unterhalb mit einem Schiebekasten versehen seyn. In Nr. 2014 zu Glaucha bey dem Wirth.

Hausverkauf.

Das in der großen Ulrichsstraße sub Nr. 28 belegene massive Wohnhaus soll aus freyer Hand verkauft werden. In demselben befinden sich: ein großer Haussflur, ein großer Vorsaal, zehn heizbare Stuben, drey heizbare, und zwar ein großer und zwey kleinere Säle, zwölf Kammern, fünf sehr große Böden, zwey Gewölbe, zwey Küchen, in deren eine das Röhrwasser geleitet ist, vier Keller, Holzstall und sehr große Wagenremise. Auf dem bedeutenden Hofraum mit einem Röhrwasser befindet sich noch ein massives Stallgebäude zu 12 Pferden nebst zwey Kammern und doppelten Böden.

Kauflustige können die Verkaufsbedingungen bey dem Herrn Hauptmann von Thadden zu Freyenseide und dem Herrn Justizcommissarius Voigt in Halle einsehen; so wie der Bediente Krägemann in dem Hause des Schneidermeisters Ludwig, dem obengenannten Hause gegenüber wohnhaft, erwanige Liebhaber herumfahren wird.

Der halbe Kaufpreis kann gegen 4 Procent Zinsen darauf stehen bleiben.

Ich bin Willens, mein auf dem Neumarkt Nr. 1298 belegenes Haus, welches 3 Stuben, 3 Kammern, eine Küche, einen Keller, einen Hof und Garten hat, aus freyer Hand zu verkaufen. Das Nähere erfährt man bey dem Eigenthümer in demselben Hause, dem Schuhmachermeister Gortschalk.

Auction von Tischler-Handwerkszeug.

Künftigen Dienstag den 14ten d. M., Nachmittags um 2 Uhr, soll das sämtliche Handwerkszeug des verstorbenen Tischlermeisters Langner in dem in der Brüdersstraße sub Nr. 220 belegenen Hause öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in Courant verkauft werden.

Halle, den 8. September 1819.

A. W. Köppler.

By Unterzeichneten in Nr. 480 in der Schmeerstraße sind einige Guitarren und eine Harfe zum Verkauf nachzuweisen.

Seewald.

Hausverkauf. Es soll das auf hiesigem Strohhofe sub Nr. 2117 und 2118 belegene Haus und Zubehör, worin 4 Stuben nebst nöthigen Kammern und Küche befindlich, und welches mit einem großen Hofraume und allen dem hinlänglich versehen ist, was zum Betriebe mehrerley Geschäfte, insbesondere einer Stärkenfabrik, Brennerey oder dergleichen irgend erforderlich seyn möchte, bey welchem sich auch noch ein großer mit Obstbäumen bepflanzter, einträglicher Garten befindet, in der Behausung des Unterzeichneten auf kommenden

22sten September Vormittags um 10 Uhr öffentlich meistbietend verkauft werden. Die Verkaufsbedingungen können Kauflustige noch vor dem Termine bey mir einsehen. Halle, am 31 August 1819.

Der Justizcommissar Voigt.

Unter höherer Genehmigung soll das dem hiesigen Waisenhause gehörige auf dem Steinwege unter der Nummer 1682 belegene Haus öffentlich und meistbietend verkauft werden. Kauflustige werden eingeladen, sich in dem auf den 30sten September d. J.

anberaumten Termin, welcher in dem erwähnten Hause selbst gehalten werden soll, einzufinden.

In dem Hause befinden sich 4 Stuben, 4 Kammern, Küche und Speisekammer, Waschhaus und Holzstall.

Nähere Auskunft und Gelegenheit, das Innere in Augenschein zu nehmen, erhält man auf der Hauptexpedition des Waisenhauses.

Halle, den 1. September 1819.

Direktorium der Franckischen Stiftungen.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein Haus Nr. 1752 auf der Mittelwache, bestehend in drey Stuben, drey Kammern, Küche, Keller, Hofraum, guten Brunnenwasser und Einrichtung zur Torffabrik, nebst Stallung zu vier Pferden aus freyer Hand zu verkaufen. Kaufliebehaber melden sich bey dem Eigenthümer Friedrich Weise.

In Nr 1054 in der Schloßgasse ist die unterste Etage an eine stille Familie zu vermietthen.

Das von der verstorbenen Frau Käster Flöche, Marie Sophie gebornen Naumann, hinterlassene Mobiliare, bestehend in Gold- und Silbergeräthe, Glaswerk, Porzellan, Steingut, Zinn, Kupfer, Messing, Blech und Eisen, Leinzeug und Betten, Meubles und Hausgeräthe, Kleidungsstücken, einer Quantität Brennmaterialien und einigen Büchern, soll

am 13. September d. J.

Nachmittags um 2 Uhr und folgende Tage in dem sub Nr. 288 auf hiesiger Salzstraße belegenen Heinrichschen Hause durch den Herrn Gerichts-Secretare Vertram gegen gleich baare Bezahlung in Preuss. Courant an die Meistbietenden öffentlich verkauft werden, wozu man Kauflustige hiermit einladet.

Halle, den 27. August 1819.

Königl. Preuss. Land- und Stadtgericht.
Schwarz.

Soolengüter = Verkauf.

Auf den 24sten dieses Monats, Vormittags um 11 Uhr, sollen in meiner Behausung diejenigen $\frac{2}{3}$ des Siebenten Theils der Alt-Mösselstschens Soolengüter — welche letztere überhaupt in 14 Pfannen Deutsch, 1 Pfanne Gutjahr und $1\frac{1}{2}$ Quart Meterik bestehen — dem Herrn Prediger Kayser und seiner Schwester zugehörig, unter den alsdann bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden. Halle, den 6. September 1819.

Dr. Carl Jacob Schuffelbuth.

Besten Kirchsafft das Maaß 12 Gr., holl. brauner Senf mit Zucker eingemacht das Maaß 12 Gr., alle Sorten abgezogene Branntweine von vorzüglicher Güte das Maaß $6\frac{1}{2}$ Gr., feinste spanische Chokolade mit Vanille das Pfund 12 Gr., mittelfeine 11 Gr., Hamb. Justus Siesel, Tabak 14 Gr., geschnittenen Portorico prima Sorte 14 Gr., fein Virginien, Tabak in Tuten 64 Stück für 1 Thlr., holl. Bollheringe das Stück 9 Pf. bis 1 Gr., fetten Schweizerkäse das Pfund $7\frac{1}{4}$ Gr. bey

D. G. Weißner.

S. M. Holzmann

empfehl't sich mit seinem assortirten Schnittwaarenlager, bestehend in modernen Kattunen, dergleichen Meubelkattune, Batistmusseline, Mullmusseline, weißen und couleurten Herfort und Jäncfort zu Damenkleidern, feine dunkle Kantten Kleider, Gardinenmusselin $\frac{3}{4}$ breit die Elle 3 Gr., $\frac{3}{4}$ breit desgl. $4\frac{1}{2}$ Gr., Gardinenfranzosen, Merino in verschiedenen Couleuren, worunter eine gute Sorte die Elle 8 Gr., Bombassin in verschiedenen Couleuren, worunter eine gute Sorte die Elle $6\frac{1}{2}$ Gr., große wollenne Umschlagetücher in allen Farben, schwarzen Levantin und Florence, Manchester, dergleichen Sammt: Manchester, $\frac{3}{4}$ breiten weißen Pique, worunter sehr gute Sorten die Elle 7 bis 8 Gr., glatte, gemusterte und gestreifte Gaze die Elle 4 bis 5 Gr., einfarbige Futterkattune, Futterparchent, schwarze und weiße Leinwand, alle Sorten baumwollenen Strickgarn, feine baumwollene Strümpfe, französischen Batist, Berliner Gaze: streifen, moderne Westen, breiten Körper: Manquin, $\frac{10}{4}$ große Umschlagetücher das Stück 1 Elle. 10 Gr., und noch mehrere Waaren zu ganz billigen Preisen. Meine Wohnung ist in der Mannischen Straße in 3 Schwanen. Ich bitte um geneigten Zuspruch.

Halle, den 7. September 1819.

Die Leinwand: Handlung von Adolph Meyer jun. aus Leipzig empfehl't sich mit einem assortirten Lager $\frac{5}{4}$, $\frac{5}{4}$, $\frac{7}{4}$ und $\frac{8}{4}$ breite weißgarnigte Vielefelder und holländische Leinwand, Moir und Franz Leinen. Auch habe ich einen Vorrath von damastnen und zwillichnen Tischgedecken, wie auch abgepaßten Tisch- und Handtüchern. Der Verkauf im Einzelnen als im Ganzen ist sehr zu empfehlen. Sein Logis ist bey Herrn Döring auf dem Nachsteker eine Treppe hoch.

Dienststellung. Ein unverheiratheter Jäger mit Lehrbrief und guten Zeugnissen versehen, kann einen vortheilhaften Dienst sogleich oder Michaelis erhalten. Derselbe meldet sich auf dem Rittergute Diestkau bey dem Besizer v. Hoffmann.

Mit hoher obrigkeitlicher Bewilligung empfiehlt sich der examinierte Hühneraugen-Operateur Alexander aus Danzig, zu Wehzeiten in Leipzig auf dem Brühl in Hen. Ochsens Hause Nr. 487 zwey Treppen hoch wohnend, hiers durch mit seinen Operationen einem hiesigen geehrten Publikum ergebenst. Seine Kunst und Wissenschaft, welche er von Jugend auf praktisch erlernt und worüber derselbe von mehreren berühmten Aerzten und andern Standespersonen glaubwürdige Attestate aufzuweisen hat, ist durch mehrere öffentliche Blätter hinlänglich bekannt. Er operirt die Hühneraugen in 5 Minuten, ohne einen Tropfen Blut zu vergießen und ohne Schmerz, daß man gleich auf der Stelle wieder gehen kann, desgleichen die ins Fleisch gewachsenen Nägel ohne den mindesten Schmerz, und giebt auch eine Salbe, welche die Wurzel aus dem Grunde verzehret, desgleichen auch eine gegen die Frostbeulen. Er bittet aber, vor der Operation kein Fußbad zu nehmen. Armen Dienstboten offerirt er seine Dienste unentgeltlich. Sein Logis ist allhier in der Rannischen Straße in den drey Schwanen Nr. 6. Seine Abreise von hier ist den 17ten d. M. festgesetzt.

Ich mache einem geehrten Publikum bekannt, daß ich wieder gute trockne Grob-Zerbüser Seife erhalten habe. Da Herr Schneider Kränklichkeit halber diesen Jahrmarkt nicht selbst beziehen kann, so verkaufe ich selbige in Centnern und einzeln zu den billigsten Preisen.

Seifensieder Tobias
an der Glauchaischen Kirche.

Jeannette Evers aus Leipzig

empfehlte sich den bevorstehenden Jahrmarkt mit einem Sortiment des geschmackvollsten Damenpußes, bestehend in allen Sorten Hüten, Hauben in Spitzen, Perinett und Stroh, so wie mehrern dazu erforderlichen Gegenständen, nimmt aller Art Bestellungen an, und verspricht die billigste und schnellste Bedienung. Ihr Gewölbe ist am Markt bey Herrn Robitsch dicht am Antiquar Herryp Lippert. Halle, am 30. August 1819.

 Oeffentliche Anzeige.

Da unsere Mutter, Frau Wittwe Dorothee Elisabeth Zuth geborne Becker auf dem Neumarkt, seit Jahr und Tag große Altersschwäche besitzt, so finden sich Unterzeichnete veranlaßt, einen Jeden öffentlich zu warnen, keinen auf ihren Namen etwas zu borgen. Nach dieser Bekanntmachung werden wir, ohne unser vorheriges Wissen im entgegen gesetzten Falle, niemanden etwas wieder erstatten.

Der Schmiedemeister J. B. Zuth,
und auswärtige Seilermeister J. Christlieb Zuth.

Schon vor einer langen Zeit hat eine Familie hieselbst, als unsere Freundin, eine wattirte kattunene Verdecke durch das Dienstmädchen von mir abholen lassen; da mir nur der Name dieser Freundin entfallen ist und ich diese ihr geliebene Decke, deren Zurückgabe wahrscheinlich durch Nachlässigkeit des Gesindes noch nicht erfolgt ist, jetzt brauche, so wird gebeten, sie mir gefälligst zurückzuschicken.

Nicolaus Michaelis, Schweizerbäcker.

Dem hiesigen Publikum wird hierdurch bekannt gemacht, daß das Besuchen des Keilschen Berges gänzlich verboten werden muß, indem dadurch den dort befindlichen Anlagen oft der muthwilligste Schaden zugesügt wurde. Wer sich dieser Erinnerung nicht fügt, muß gewärtig seyn, von den bestellten Wächtern zurückgewiesen zu werden.

Halle, den 8. September 1819.

Die Keilschen Erben.

Den 12. und 15. September gehen 2 leere verdeckte Chaisen von hier nach Berlin; wer mitzufahren wünscht, kann sich bey mir melden.

Lohnfuhrmann Pabst am Schulberge.

Meinen werthen Gästen und Freunden zeige ich hiermit ergebenst an, daß auf künftigen Sonntag in meinem Gasthose das Endfest gehalten wird, wozu ich hiermit einlade. Passendorf, den 8. September 1819.

Frieder. Christ. verwittwete Bückardt.
